

Der geheime Freund

Jeder Schüler schreibt seinen Namen auf einen kleinen Zettel.

Diese werden gesammelt und gut gemischt.

Jeder Schüler zieht einen Zettel.

Zieht man seinen eigenen Namen, wirft man den Zettel wieder hinein und zieht einen neuen Zettel.

Niemand darf sehen, welchen Namen man gezogen hat.

Nachdem jeder einen Zettel gezogen hat, erklärt der Lehrer was es damit auf sich hat:

Ab diesem Zeitpunkt ist jeder der „geheime Freund“ der Person auf dem Zettel.

Jeder Schüler erhält die Aufgabe, einen anderen zufällig bestimmten Schüler mit einer kleinen Aufmerksamkeit, netten Botschaft, kleinem Geschenk, eine freundliche, konstruktive Rückmeldung zu Gesagtem, ein Kompliment, ein

passender „Link-Tipp“ im Internet, eine interessierte Kommunikation oder Ähnliches zu bedenken, ohne dass man entdeckt wird. Es kann helfen,

unauffällig zu beobachten oder zu erfragen, was der geheime Freund mag. Die Person darf aber nicht merken, von wem er die Aufmerksamkeit erhält.

Um die Aufmerksamkeit geheim zu übermitteln, dürfen auch Boten eingesetzt werden, die das Geheimnis natürlich auch NICHT lüften dürfen.

Die Auflösung des „Geheimnisses“ erfolgt am Ende des Schuljahrs oder kann auch für immer geheim bleiben.

Die (Langzeit-)Übung kann dazu beitragen, dass sich die Schüler bewusster wahrnehmen, miteinander in Kontakt treten, um sich kennen zu lernen und regt dazu an, in positiver Weise in der Klasse aufeinander zu zugehen.

Außerdem fördert sie die Kommunikation unter den Schülern, die einander auch bei Strategieentwicklungen unterstützen können „Wie kann ich meinen Freund finden?“, „Welche Überraschungen könnte man sich ausdenken?“.